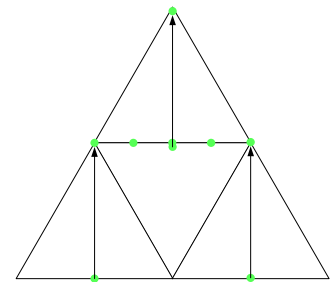


**Institut für Wirtschaft und Informatik**  
**Business Analytics and Accounting (BAA)**

**Professoren/-in**

**Jacobs, Knöll, Mody, Piechota, Riebesehl, Sturm und Weinrich**

Stand: 03-05-2005



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Darstellung des relevanten Themenfeldes</b>	<b>3</b>
1.1	Das generelle Forschungs- und Lehrprofil des Instituts	3
1.2	Wissenschaftstheoretische Ausrichtung des Instituts	4
1.3	Inhaltliche Ausrichtung des Instituts	6
<b>2</b>	<b>Innovationspotenzial der Einheit</b>	<b>11</b>
<b>3</b>	<b>Angestrebte Synergieeffekte</b>	<b>12</b>
<b>4</b>	<b>Bedeutung des Vorhabens für die strategische Ausrichtung der Universität</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>Sicherstellung der wissenschaftlichen Qualität</b>	<b>14</b>
5.1	Good People First	14
5.2	Externe Resonanzprüfung und interne Professionalität in der Abwicklung	14
5.3	Strategische Priorisierung im Institut BAA	15
<b>6</b>	<b>Kooperationen</b>	<b>17</b>
<b>7</b>	<b>Relevanz für Studium und Lehre</b>	<b>18</b>
<b>8</b>	<b>Einbezug des wissenschaftlichen Nachwuchses</b>	<b>19</b>
<b>9</b>	<b>Nachweis der Interdisziplinarität</b>	<b>20</b>
<b>10</b>	<b>Nachhaltigkeit</b>	<b>21</b>
10.1	Aufbau einer leistungs- und anwendungsorientierten Wissens- und Forschungsökologie	21
10.2	Dauer der Forschungsvorhaben	21
	<b>Anlage 1 Wissenschaftliche Arbeitsergebnisse der Institutsgründer</b>	<b>23</b>
	<b>Anlage 2 Forschungsfelder BWL (vorläufig)</b>	<b>43</b>

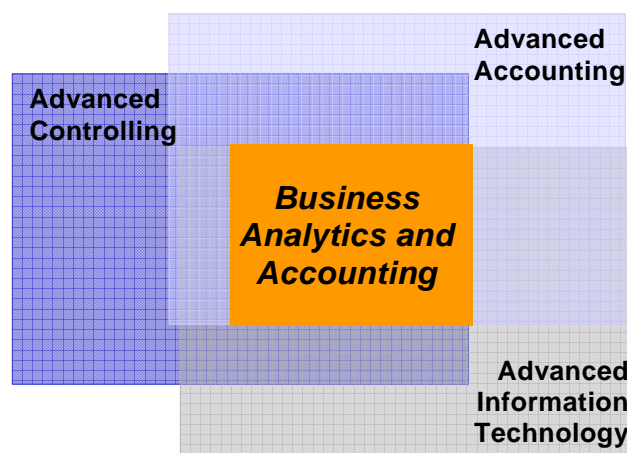
# 1 Darstellung des relevanten Themenfeldes

Die geplante Bildung eines Forschungsinstituts **Institut für Wirtschaft und Informatik: Business Analytics and Accounting (BAA)** ist vor dem Hintergrund der sich wandelnden Hochschullandschaft – und speziell der Lüneburger Fusionsituation im Bereich Wirtschaft - zu sehen. Es geht allgemein darum, innerhalb der neuen Universität vorhandene Kernkompetenzen zu einem fachlich spezialisierten Thema zu erhalten und weiterzuentwickeln. Im Besonderen geht es darum, die Forschung einer anwendungsorientierten Wissenschaft in eine organisatorische Struktur zu bringen, die zur Wettbewerbsfähigkeit der neuen Hochschule beiträgt.

Dabei wird versucht, Erkenntnisse, die bei der Entwicklung von Dienstleistungen und Know-How marktwirtschaftlicher Unternehmen gelten, auf den Bereich der universitären Forschung und Lehre modifiziert zu übertragen, indem durch eine zielgerichtete Bündelung von vorhandenen Kompetenzen und Aktivitäten ein „Pool“ von Wissenschaftler/-innen entwickelt wird, der sich in Kernthemen des Institutes in Theorie und Praxis qualifiziert hat und dessen Arbeitsergebnisse in der Vergangenheit erhebliche Resonanz in Wissenschaft und Praxis gefunden haben.

## 1.1 Das generelle Forschungs- und Lehrprofil des Instituts

Das Institut BAA konzentriert sich auf die Schnittmenge der Themenbereiche Rechnungswesen (Accounting), Controlling und Informatik (Information Technology, IT). Die Zusätze „Advanced“ in Abb.1 sollen verdeutlichen, dass in dem Institut nicht grundlegende Probleme der entsprechenden Fachdisziplinen untersucht werden sollen, sondern solche, die Unternehmen in einer vernetzten, globalen und integrierten Umgebung wirtschaftlichen Handelns vorfinden. Dabei sieht sich das Institut einem anwendungsorientierten Wissenschaftsverständnis verpflichtet, das unten näher erläutert wird (Kapitel 1.2). Hieraus folgt, dass in dieser Vorlage der Projektbegriff im Wesentlichen nicht Projekte der theoretischen Wissenschaften umfasst, sondern solche, in denen reale Probleme der Unternehmensführung unter Anwendung theoretisch gefestigter Aussagensysteme und technologischer Umsetzungsmöglichkeiten gelöst werden sollen und letztere hinsichtlich ihres Nutzenbeitrages evaluiert werden können.



**Abb.1**  
Basisausrichtung des BAA

Folgende Charakteristika beschreiben das Forschungs- und Lehrprofil des geplanten Instituts:

1. Einsatz faktenorientierter, rationaler und kollaborativer Methoden zur Unternehmensführung („analytische Unternehmensführung“)
2. Nutzung des Rechnungswesens als Analyse-, Entscheidungs-, Planungs- und Kommunikationsinstrument
3. IT-Orientierung der BWL und Einsatz innovativer IT-Methoden und -Konzepte
4. Empirische Fundierung der eingesetzten Methoden und ihr Praxiseinsatz

Wichtige Nebenbedingungen der Institutsarbeit sind darüber hinaus :

- Internationalisierung (durch Forschungsk Kooperation mit ausländischen Universitäten)
- Umsetzung der anwendungsbezogenen Forschung im Technologietransfer (durch Kooperation mit Unternehmen)
- Einbeziehung von hochspezialisierten Praktikern in die Lehre

## 1.2 Wissenschaftstheoretische Ausrichtung des Instituts

In Anlehnung an Ulrich sollen einige Aspekte der anwendungsorientierten BWL erörtert werden [Ulrich: Management , Bern/Stuttgart 1984, S. 202f.]:

**Problementstehung:** In der Grundlagenforschung werden Probleme in der Wissenschaft selbst aufgeworfen, weil es gilt, die Gültigkeit von Hypothesen, Axiomen, Gesetzen oder ganzen Theorieentwürfen zu überprüfen. In einer anwendungsorientierten BWL entstehen die Probleme in der Praxis, also außerhalb der Wissenschaft. Die Relevanz einer Problemlösung, die Anwendbarkeit und Wirksamkeit von Technologien für wissenschaftsgeleitetes Handeln in der Praxis steht hier im Mittelpunkt des Interesses.

**Problembetrachtung:** Probleme der Grundlagenwissenschaften lassen sich in abgrenzbare Disziplinen klassifizieren. In Grundlagenwissenschaften gibt es nur soziologische, psychologische, ökonomische, juristische etc. Probleme. Handelnde Entscheidungsträger bearbeiten aber Probleme, die dem Raster von historisch gewachsenen Disziplinen der Grundlagenwissenschaften nicht entsprechen. Angewandte Wissenschaften sind deshalb notwendig interdisziplinär. Praktische Probleme sind folglich mehrdimensional zu untersuchen.

**Wissenschaftsziel:** Grundlagenforschung will die betriebliche Realität beobachten, analysieren und mit allgemeinen Theorien erklären. Wissenschaftsfortschritt entsteht, wenn neue Theorien die Realität besser erklären als bestehende und sich die Theoriegültigkeit erhöht. Die angewandte BWL will die Realität nicht erklären, sondern verändern, gestalten und lenken, ihr Ziel ist eine neue, bessere Realität. Während sich die Grundlagenforschung von der Wahrheit und Allgemeingültigkeit der wissenschaftlichen Aussagen leiten lässt, stellt anwendungsorientierte Forschung den Nutzen der entworfenen Technologien in den Mittelpunkt

und entwirft Nutzenkriterien wie beispielsweise Leistungsgrad, Zuverlässigkeit oder universelle Anwendbarkeit von gefundenen Problemlösungen.

Wissenschaft Merkmal	Theoretische Wissenschaften	Anwendungsorientierte Wissenschaften
<b>Problementstehung</b>	In der Wissenschaft selbst	In der Praxis
<b>Problemart</b>	disziplinär	interdisziplinär
<b>Forschungsziele</b>	Theorieentwicklung und -prüfung Erklärung der bestehenden Wirklichkeit	Entwurf möglicher Wirklichkeiten
<b>Angestrebte Aussagen</b>	deskriptiv wertfrei	Normativ wertend
<b>Forschungsregulativ</b>	Wahrheit	Nützlichkeit
<b>Fortschrittskriterien</b>	Allgemeingültigkeit Bestätigungsgrad Erklärungskraft Prognosekraft von Theorien	Praktische Problemlösungskraft von Modellen, Regeln und Verfahren (Technologien)

**Abb.2**  
Charakteristik einer  
anwendungs-orientierten  
Betriebswirtschaftslehre

**Werturteile:** Grundlagenforschung überlässt es den Praktikern, welche Ziele sie erreichen wollen. Handlungsempfehlungen an die Praxis werden ohne Wertungen im Sinne von „Wenn ... dann“- Aussagen gegeben. Das Ziel der angewandten BWL, Wirklichkeit anhand von Nutzenkriterien zu gestalten, bedingt, dass der anwendungsorientierte Wissenschaftler ständig Nutzenabwägungen, d.h. Wertungen, vornehmen muss. Dabei müssen diese Nutzenkriterien vom anwendungsorientierten Wissenschaftler auch kritisch hinterfragt werden.

**Implementierung:** Grundlagenforschung klammert technologisch-handwerkliche Problemlösungen aus, gibt allenfalls Handlungsempfehlungen. Für faktische Entscheider ist allerdings sehr viel schwieriger, theoretische Erkenntnisse oder Ziele durch Entscheidungen und Handlungen zu realisieren. Anwendungsorientierte BWL legt Wert auf den Prozess der Implementierung von Problemlösungen.

**Evaluierung der Problemlösung:** Am Ende anwendungsorientierter Forschungsprozesse wird beurteilt, inwieweit die Technologie zur Problembewältigung geeignet war. Hierbei sind der Nutzen für die Praxis und damit der Erfolg der Forschung darzulegen und Schlüsse für zukünftige Forschungsarbeiten zu ziehen.

**Schlussfolgerung für das Institut**

Als Leistung des Institutes wird nicht primär die Erbringung theoretischer Beiträge gesehen, sondern die Lösung realer Probleme aus dem Feld der analytischen Unternehmensführung. Diese Projekte sollen durch

ein strategisches Priorisierungssystem des Institutes gefunden werden und überwiegend in Zusammenarbeit mit der relevanten Unternehmenspraxis konzipiert und implementiert werden. Formell sind diese Projekte erst abgeschlossen, wenn in einem Projektbericht die theoretische Ausgestaltung und die Implementierungserfahrungen unter dem intendierten Nutzenbeitrag reflektiert sind.

### **1.3 Inhaltliche Ausrichtung des Instituts**

#### **1.3.1 Betriebswirtschaftliche Fachinhalte**

Durch die Forschungsarbeit des Institutes sollen unter betriebswirtschaftlichen und IT-Gesichtspunkten die folgenden Teildisziplinen der Betriebswirtschaftslehre unter Entscheidungs- und Prozessaspekten integriert werden (Abb.1).

#### **Advanced Controlling**

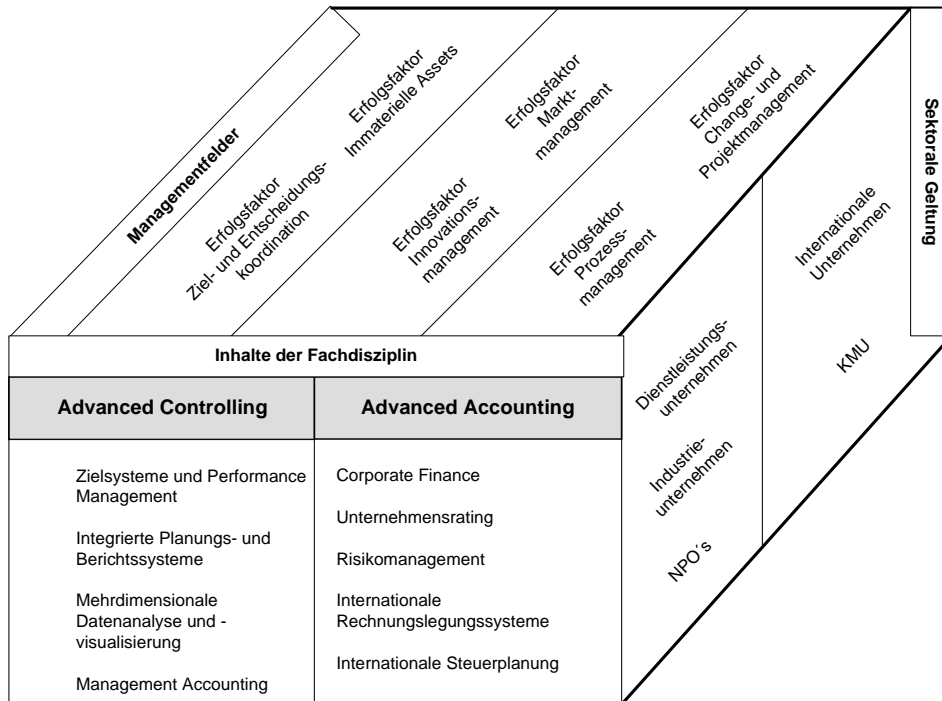
- Zielsysteme und Performance Management
- Integrierte Planungs- und Berichtssysteme
- Mehrdimensionale Datenanalyse und -visualisierung
- Management Accounting

#### **Advanced Accounting**

- Financial Reporting
- Unternehmensrating
- Risikomanagement
- Rechnungslegungssysteme und Auditing
- Internationale Steuerplanung

Besonderes Augenmerk soll auf die inhaltliche und prozessuale Integration der beiden betriebswirtschaftlichen Fachdisziplinen des Institutes gelegt werden. So soll beispielsweise die Integration des Risikomanagements mit den Planungs- und Berichtssystemen ein erster Schwerpunkt des Institutes sein. An dieser Stelle ist auch die konzeptionelle Integration von Performance Managementsystemen und den Systemen des Unternehmensratings anzuführen.

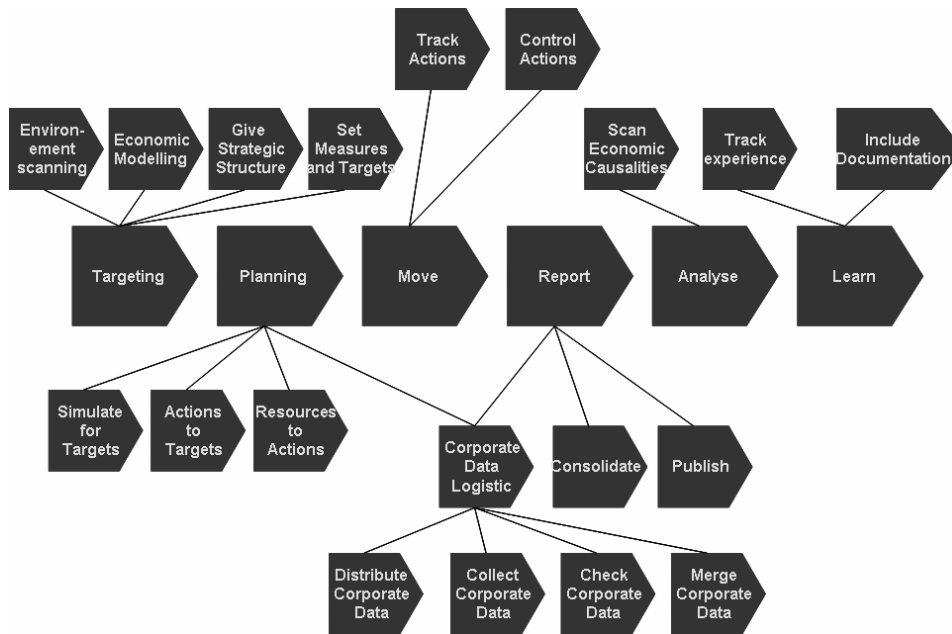
Eine inhaltliche Einschränkung hinsichtlich der betroffenen **Managementfelder** und der **sektoralen Gültigkeit** soll prima facie nicht erfolgen. Es besteht aber eine Präferenz für die Analyse der Erfolgsfaktoren Innovationsmanagement sowie Change- und Projektmanagement.



**Abb.3**  
Betriebswirtschaftliche Forschungsfelder des Instituts

### 1.3.2 Prozessinhalte

Analytische Unternehmensführung bindet umfangreiche Ressourcen, deren Höhe vielen Unternehmen nicht bekannt ist. Gleichzeitig bestehen erhebliche Unsicherheiten, wie die Qualität analytischer Unternehmensdaten und die Flexibilität der Planungs- und Berichtsverfahren im Vergleich zu Peer Groups oder relevanten Wettbewerbern einzuschätzen ist. Es besteht ein Bedarf der Unternehmenspraxis nach dem Benchmarking von analytischen Unternehmensprozessen, das von einer unabhängigen Hochschule durchgeführt wird. Abb.4 gibt einen ersten Überblick über relevante analytische Unternehmensprozesse, deren Systematisierung für weitergehende Forschungsaktivitäten zwingend vorauszusetzen ist. Das Benchmarking analytischer Unternehmensprozesse wird ein Forschungsschwerpunkt des Institutes sein.



**Abb.4**  
 Relevante  
 Managementprozesse  
 der analytischen  
 Unternehmensführung

### 1.3.3 Informatikinhalt

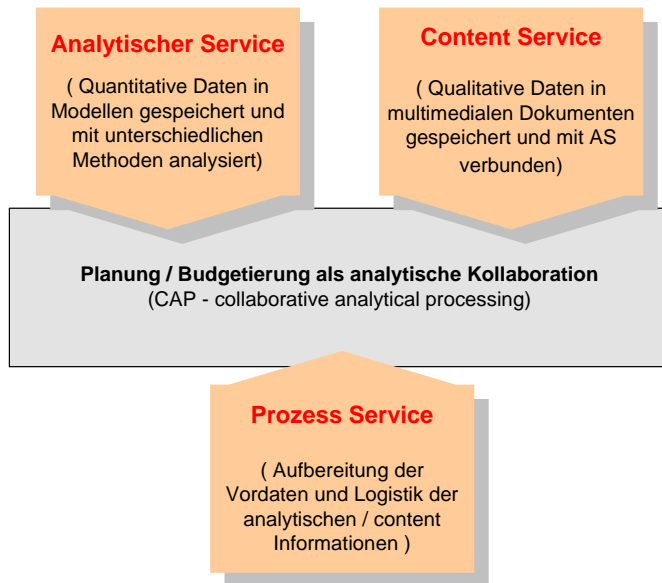
Im Institut wurde zwischen den beteiligten Professoren/-innen der Betriebswirtschaft und der Wirtschaftsinformatik ein Rahmenkonzept erarbeitet, das in der Literatur als Konzept des „Collaborative Analytical Processing“ (CAP) Eingang gefunden hat [Piechota 2001]. Die Grundausrichtung dieses Konzeptes besagt, dass für beliebige, komplexe analytische Prozesse eine konzeptionelle und informatorische Integration quantitativer und qualitativer Informationen zu erfolgen hat, wenn Informationssysteme erreicht werden sollen, die nicht nur die betriebswirtschaftlichen Modelle abbilden, sondern auch den führungsseitigen Zusammenhang (Kontext). Technisch bedeutet dies, Technologien eines konzeptionellen „**analytischen Services**“ wie

- Data Warehousing
- OLAP
- OLAM
- Business Intelligence

mit Technologien des „**Content Services**“ wie

- Content Managementsysteme
- Content Mining
- Portale

zu verbinden.



**Abb.5**  
Integration im CAP-Konzept

Abb.5 zeigt, dass das CAP-Konzept über die genannten Integrationen auch die explizite Integration von spezifischen Prozesstechnologien vorsieht. Hier sind

- Workflow und Collaborative Technologien
- Metadatenmanagement (ETL; XBRL,...)
- Enterprise Application Integration (EAI)

als relevante Teiltechnologien zu nennen.

Weitere Informationen zu diesem sehr weitgehenden und anspruchsvollen Konzept sind in dem beigefügten White Paper (Anlage 2) zu entnehmen.

#### 1.3.4 Die Integration von Controlling, Accounting und Wirtschaftsinformatik im Institut BAA

Angesichts der heute sichtbar werdenden Megatrends

- Globalisierung der Wirtschaftsräume
- Digitalisierung der Geschäftsprozess
- Deregulierung staatlicher Monopole
- Individualisierung der Leistungsangebote

hat das heutige Management die vier kritischen „C´s“ zu bewältigen: **Complexity, Change, Competition** und **Communication**. Hierzu entwickeln sich in Theorie und Praxis fünf beobachtbare Basisstrategien zur

Anpassung der kaufmännischen Managementsysteme an den neuen Bedarf. IT wird in diesem Umfeld nicht mehr nur als Effizienzverstärker einer Substitution von Arbeit durch Kapital, sondern als Katalysator für neue Führungs- und Steuerungskonfigurationen nutzbar. Moderne Formen der Informatik ermöglichen in diesem Umfeld innovative Lösungen im Sinne von neuen Leistungsangeboten der Unternehmen, neuen Organisations- und Koordinationsformen und neue analytische Entscheidungs- und Steuerungshilfen. Informatik induziert heute betriebswirtschaftliche Innovationen und betriebswirtschaftliche Konzepte, die in der Vor-Informationsgesellschaft aus Komplexitätsgründen nicht implementierbar waren, jetzt aber nicht nur von Großunternehmen, sondern auch von mittelständischen Unternehmen oder nicht erwerbswirtschaftlichen Organisationen genutzt werden können.

## 2 Innovationspotenzial der Einheit

Das hohe Innovationspotenzial wurde inhaltlich in 1.3 beschrieben, ein Ausblick auf die zukünftige Ausrichtung wird in Kapitel 5.3 gegeben. Eine empirische Untersuchung bestätigt eine bislang nur unzureichende Umsetzung technologischer und konzeptioneller Entwicklungen im Bereich analytischer Systeme [vgl. P. Chamoni, P. Gluchowski: Integrationstrends bei Business-Intelligence-Systemen. Empirische Untersuchung auf Basis des Business Intelligence Maturity Model. Wirtschaftsinformatik 46 (2004) 2, S. 119 –18]. Nach einer Expertenbefragung zu den 15 wichtigsten Forschungsgegenständen der Wirtschaftsinformatik in den nächsten 10 Jahren belegen die Schwerpunktthemen der vorgeschlagenen Einheit die Ränge 1, 4, 6 und 8 [vgl. A. Heinzl, W. König, J. Hack: Erkenntnisziele der Wirtschaftsinformatik in den nächsten drei und zehn Jahren. Wirtschaftsinformatik, 43 (2001) 3, S. 223 – 233].

Personell wird das Institut wird von sechs Professoren und einer Professorin getragen, die ihre Aufgabe und Mission darin sehen, Themen der analytischen Unternehmensführung in einer anwendungsorientierten Lehre und Forschung voranzubringen. Die Gründer des Instituts verstehen sich nicht als geschlossene Gesellschaft, sondern laden interessierte und fachlich kompetente Professoren/-innen der neuen Universität ein, durch zielführende Beiträge zu der Organisation zu stoßen.

**Professoren:** Anzahl und Gründungsteilnehmer

- Größe 5 bis max. 10 Professoren
- BWL-Kollegen (Mody, Piechota, Sturm, Weinrich)
- IT-Kollegen (Jacobs, Knöll, Riebesehl)

Die im Institut derzeit handelnden Personen haben in der Vergangenheit gezeigt, dass sie die Potenziale des Themas in herausfordernden Projekten lokalisieren, der Unternehmenspraxis begreiflich machen und implementieren konnten (siehe 5).

### 3 Angestrebte Synergieeffekte

Der Leistungsbeitrag des Instituts wird durch die Felder Lehre, Transfer und Forschung umschrieben.

- Lehre:** Bachelor, Master, Promotion  
inhaltliche Vorstellungen zur Promotion
- strukturiertes Studium in einem Graduiertenkolleg
  - Promotion ist Gemeinschaftsaufgabe des Instituts
  - die Qualitätssicherung der Promotion erfolgt durch detaillierte Richtlinien des Instituts
  - Bearbeitung praxisrelevanter Themen

- Transfer:** Formen:
- studienbegleitende Praxisprojekte
  - Theses in Praxiskooperation (Bachelor, Master, Promotion)
  - Beratung und Corporate Governance Aufgaben im Nebenamt
  - Vorträge, Praxis-Foren, Weiterbildung

- Forschung:** Formen:
- Schriftenreihe des Instituts
  - Referenzierte Publikationen
  - Konferenzen, Workshops, Vorträge
  - Implementierte Forschungsergebnisse (Projektberichte)

## 4 Bedeutung des Vorhabens für die strategische Ausrichtung der Universität

Das Institut soll durch folgende Aspekte zur Profilbildung der neuen Universität beitragen:

- Durch eine explizite und gelebte Anwendungsorientierung von betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Problemlösungspotenzialen.
- Durch die Integration von internem und externem Rechnungswesen.
- Durch die sukzessive Füllung des innovativen CAP-Konzeptes und dessen Penetration in Literatur und Praxis
- Durch eine vorbildliche interne Steuerungs- und Wissensproduktions-Infrastruktur
- Durch die dynamische Anpassung der fachlichen und technologischen Inhalte an eine sich wandelnde Unternehmensrealität

Damit trägt das vorgeschlagene Institut zur Profilbildung der neuen Universität bei, wie sie in folgenden Papieren beschrieben wurden:

- Leitsätze des PA für das Profil der neuen Universität Lüneburg, Dezember 2004
- Leitlinien zur Entwicklung von Studienkonzepten für Studiengänge der Informatik, Januar 2005
- Neue Studiengänge an der Universität Lüneburg, April 2005

## 5 Sicherstellung der wissenschaftlichen Qualität

### 5.1 Good People First

Die Gründungsprofessoren/innen können auf eine langjährige anwendungsorientierte Forschungs- und Publikationshistorie zurückblicken. Dies wird aus der Listung der Arbeitsergebnisse deutlich, die aus Gründen der besseren Lesbarkeit dieses Textes als Anlage 1 beigelegt ist. In dieser Listung wird in der Gliederung Forschungsprojekte, Veröffentlichungen und Auszeichnungen die wissenschaftliche Tätigkeit der Initiatoren des Institutes seit 1995 aufgeführt. Dieser Auszug summiert insgesamt die Beteiligung an 37 Forschungsprojekten, die Erstellung von 86 Buch- und Aufsatzpublikationen und eine beachtliche Nennung von Auszeichnungen, die den guten Ruf der Initiatoren des Institutes in der Wissenschafts- und Unternehmensgemeinde widerspiegeln. Das so umrissene wissenschaftliche Arbeitsgebiet der Institutsgründer umfasst das europäische Ausland (Spanien, Tschechien, Litauen, Schweiz, Österreich, UK) ebenso wie intensive Tätigkeit in den USA.

**Nicht aufgeführt** werden mehrere hundert Diplomarbeiten, die in Kooperation mit der Unternehmenspraxis seit 1995 erfolgreich mit den folgenden Unternehmen durchgeführt wurden:

Volkswagen AG, DaimlerChrysler AG, Porsche AG, Jungheinrich AG, Phoenix AG, ContiTech Vibration Control GmbH, Robert Bosch GmbH, Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH, Siemens AG, Airbus Deutschland GmbH, Lufthansa Technik AG, LPKF Laser & Electronics AG, Pharmacia GmbH, Wella AG, Clariant Masterbatch GmbH & Co. OHG, EEG-Erdgas Erdöl GmbH, Marina Biodiesel GmbH & Co KG, Westfleisch eG, OTTO-Versand, Fielmann AG, all in one GmbH & Co KG (Nehlsen), Ferienpark Weissenhäuser Strand, HanseNet, MIS AG, PricewaterhouseCoopers Unternehmensberatung GmbH, CoreMedia AG, Scholz & Friends, Gesellschaft für visuelle Kommunikation, Süderelbe Logistik GmbH, Reederei Hamburg Süd, Reederei Ernst Russ, tecis FDL AG, DaimlerChrysler Bank, Deutscher Ring Bausparkasse AG, Grundeigentümer Versicherung VVaG, Talanx AG, Linde AG, TUI AG, Hameln Pharmaceuticals GmbH, Schering AG, Sharp Deutschland GmbH, Spar Deutschland GmbH, Accenture AG,... (Hinweis: diese Liste stellt einen Auszug aus der tatsächlichen Liste der an Diplomarbeiten beteiligten Unternehmen dar).

Ebenfalls **nicht aufgeführt** sind Managementseminare und –workshops, von denen die Initiatoren im relevanten Sachgebiet seit 1995 ca. 200 im In- und Ausland mit erheblicher Publizitätswirkung für die Universität durchgeführt haben.

Diese Auflistung zeigt, dass die Gründungsmitglieder des BAA ein Team bilden, das eine gute Außenwirkung bei relevanten Peer Groups für den Hochschulstandort Lüneburg hatte und weiter haben wird.

### 5.2 Externe Resonanzprüfung und interne Professionalität in der Abwicklung

Anwendungsorientierte Wissenschaft bedeutet, dass die thematische und somit projektbezogene Ausrichtung des Institutes einer extern orientierten Resonanzbildung durch die relevante Unternehmenspraxis zu unterziehen ist. Dies soll im Fall des BAA durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirates (Wissenschaft und Unternehmenspraktiker) zum Programmmanagement und zur Portfoliosteuerung der Projekte.
- Beschreibung der Projekte und der wissenschaftlichen Projektideen in Projektsteckbriefen
- Systematische Priorisierung der wissenschaftlichen Teildisziplinen und Projekte (siehe Kapitel 1.4.)

<b>M1 Problembereich des Projektes</b>	
M11	Fachliche Einordnung des Vorhabens
M12	Fokussierung des Projektes
<b>M2 Aufgabenstellung des Projektes</b>	
M21	Zielsetzung
M22	Abgrenzung und Schwerpunktbildung
<b>M3 Forschungsmethodik</b>	
M31	Wissenschaftlicher Aufbau
M32	Eingesetzte Methoden
M33	Projektphasen
M34	Projektbeteiligte
<b>M4 Projektcontrolling</b>	
M41	Ablauf
M42	Projektmittel
M43	Projekt-Scorecards
<b>M5 (intern) Strategische Priorisierung des Projektes</b>	
M51	Segmentierung
M52	Projektattraktivität
M53	Projektbeherrschung durch die Beteiligten
M54	Akquisevorgehen Drittmittel

**Abb.6**  
Gliederung der  
Projektsteckbriefe

- Abwicklung der Forschungsprojekte nach einer strukturierten Projektmanagementsystematik.
- Suche nach Finanzierungsquellen für strategische relevante Projektbereiche

Dieses Vorgehen soll sicherstellen, dass sich die thematische, organisatorische und finanzielle Ausrichtung des Institutes dem dynamischen Änderungsbedarf einer sich wandelnden Unternehmensumwelt anpasst.

### 5.3 Strategische Priorisierung im Institut BAA

Die Priorisierung der Projekte im Institut erfolgt nach einem systematischen Managementprozess, damit die Ausrichtung des Institutes rational erfolgt und anwendungsorientiert bleibt. Der Prozess folgt der in Abb.7 dargestellten Logik.

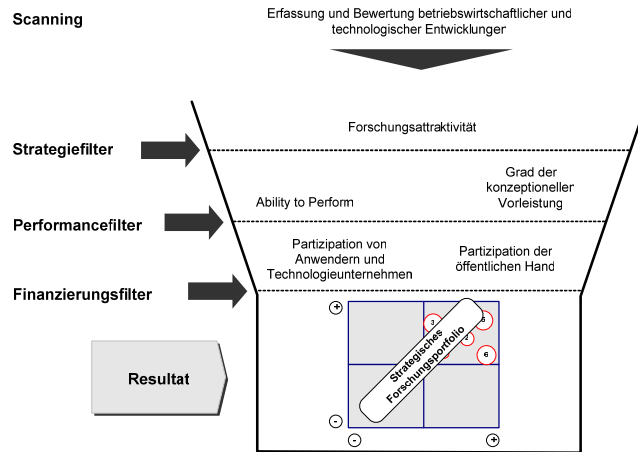


Abb.7  
Priorisierung der Forschungsprojekte

An dieser Stelle ist anzumerken, dass die Verfügbarkeit von Finanzmittel erst an späterer Stelle in der Prozessfolge vorgesehen ist. Am Ende des Prozesses steht eine Projektausrichtung des Institutes, die strategisch gewollt, unter dem Blickwinkel der anwendungsorientierten Forschung relevant, unter Beachtung der vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten beherrschbar, unter dem Aspekt der zeitlichen Kontinuität plausibel sowie finanzierbar ist.

Abb. 8 zeigt die derzeitige „Short List“ an Projekten, die von dem Institut intendiert werden und legt die Entscheidungskriterien dar.

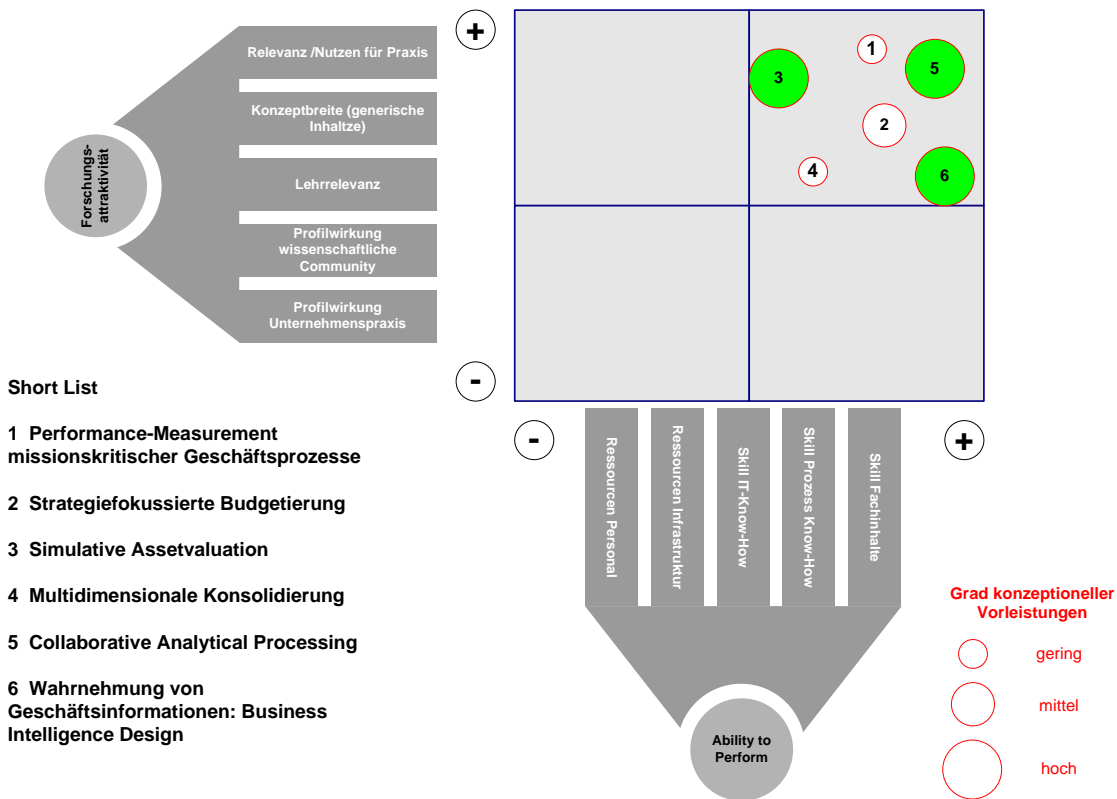


Abb.8  
Forschungsportfolio und Short List

## 6 Kooperationen

### Unternehmenspraxis

Die Transferpartner aus der Unternehmenspraxis werden durch Abstimmung der beteiligten Professoren/-innen evaluiert. Es werden nur solche Kooperationspartner ausgesucht, die wegen ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und ihrer Reputation in technologischer und fachlicher Hinsicht zum Imagegewinn der Universität beitragen werden.

Mit der Auswahl von Ernst & Young ist bereits eine Vorentscheidung gefallen. Weitere Partner stammen aus dem Bereich der Banken (Großbanken, Genossenschaftliche Banken), Industrie (DC, VW, BAT,...) und Dienstleistung (Otto, TUI, Hapag Lloyd, Nord-IT (Becks)).

Technologisch werden Kooperationen mit Microsoft, SAP und Spezialanbietern von Business Intelligence Produkten aufgebaut.

### Wissenschaft

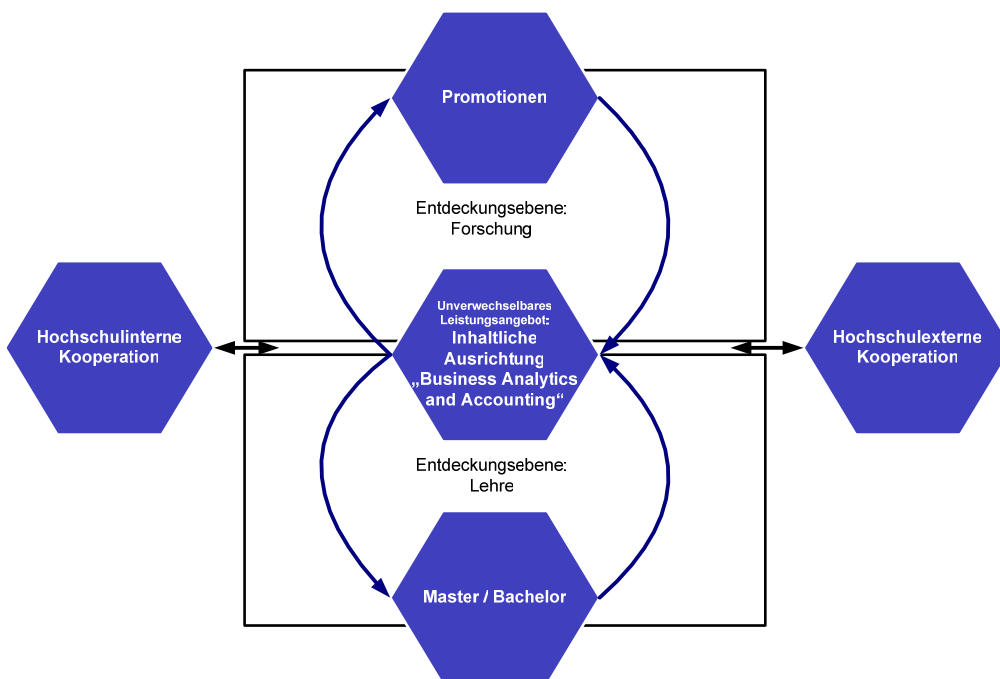
Es bestehen langjährige Kooperationen mit der University of Wolverhampton und der University of Houston, die genutzt und ausgebaut werden sollen. Ein Kooperationsvertrag mit der deutschsprachigen Abteilung für Wirtschaftsinformatik an Marmara Universität in Istanbul ist in Arbeit. Darüber hinaus wurden erste Kontakte mit der Universität St. Gallen (Prof. Österle), mit der Cranfield University UK (Prof. A. Neely) sowie dem Fraunhofer Institut IAO, Stuttgart aufgenommen. Ein Mitglied des Instituts ist seit 2004 Associated Faculty Member der ZFU in Zürich/Schweiz.

Recht weit sind die Vorverhandlungen mit der UCLA Anderson School of Management, Los Angeles (<http://www.anderson.ucla.edu/x1960.xml>), gediehen, über die an anderer Stelle ausführlich berichtet wird.

## 7 Relevanz für Studium und Lehre

Durch das geplante Forschungsinstitut wird der Regelkreis zwischen Forschung und Lehre gezielt befördert. Erkenntnisse aus den Dissertationen finden Eingang in Masterveranstaltungen und werden letztlich auf breiter Basis im Bachelorstudium angeboten. Umgekehrt werden Studenten/-innen bereits im Bachelor zur anwendungsorientierten Forschung im Themenfeld „Business Analytics and Accounting“ angeregt. Es folgen Vertiefungen dieser Themenfelder– vor allem auch unter Beteiligung der betrieblichen Praxis im Master – und führen in Graduiertenkollegs zur fundierten wissenschaftlichen Vertiefung (Promotion). Es entsteht somit ein „double-loop learning“, in dem sich die unterschiedlichen Entdeckungsebenen wissenschaftlichen Arbeitens synergetisch ergänzen.

Die nachfolgende Abbildung macht die Prinzipien dieses Regelkreises deutlich.



**Abb.9**  
 „double-loop-learning“ einer  
 „Bologna-Universität“

## 8 Einbezug des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das Institut wird eine eigene, explizite Forschungsstrategie erarbeiten, in der ein Fachgebiets- und Projektportfolio eine zentrale, richtungsweisende Funktion einnehmen wird (vgl. 5.2). Ein erster Überblick über die betriebswirtschaftlichen Forschungsgebiete des Instituts wird in Anlage 2 gegeben.

Personell werden die Sachgebiete und Projekte mit Thesesarbeiten unterlegt, die in eine zielgerichtete Publikationsausrichtung des Instituts münden. Es wird derzeit erwogen, eine eigene digitale Schriftenreihe in diese Ausrichtung einzubeziehen, an der der wissenschaftliche Nachwuchs intensiv mitarbeiten soll.

## 9 Nachweis der Interdisziplinarität

Durch die inhaltlichen Schwerpunkte und die personelle Zusammensetzung des vorgeschlagenen Instituts wird eine enge Verzahnung der Disziplinen Wirtschaft und Informatik sicher gestellt.

Organisationstheoretische und verhaltensorientierte Aspekte der Nutzung moderner analytischer Informations- und Steuerungssysteme (behavioral accounting) können die Zusammenarbeit mit psychologischen Wissenschaftlern nahe legen. Zunehmend interessieren auch juristische Aspekte in diesem Zusammenhang.

## 10 Nachhaltigkeit

### 10.1 Aufbau einer leistungs- und anwendungsorientierten Wissens- und Forschungsökologie

Das Institut soll für die an ihm arbeitenden Professoren/-innen eine Infrastruktur vorhalten und ein teamorientiertes, interdisziplinäres Forschen und Lehren ermöglichen. Die nachstehenden infrastrukturellen Voraussetzungen sind langfristig aufzubauen und sollen das Leistungspotenzial für zahlreiche Projekte in dem angestrebten Themenumfeld steigern.

**Ausstattung:** Private Mitteleinwerbung oder öffentlich „gefördertes“ Projekt

Mitarbeiter werden engagiert, wenn die Finanzierung aus Mitteleinwerbung gesichert ist.

**Räumliche Nähe:** Bereitstellung von benachbarten Räumen

**Standards:** Absprache von Standards bezüglich BA, MA bzw. BSc, MSc und Promotion (Thesis und Lehre)

**Literatur:** Schaffung einer Präsenzbibliothek und eines digitalen Contentserver

#### **IT-Unterstützung:**

Gemeinsames CI-Handbuch für alle Publikationen und Vorträge

Gemeinsame Know-How-Datenbank

Content-Managementsystem

OLAP-Server für kollaborative Forschungsprojekte

Projekt-Managementsystem

### 10.2 Dauer der Forschungsvorhaben

Die Forschungsgebiete sollen nachhaltig und imagebildend vertreten werden. Deshalb ist der Aufbau einer langfristigen Forschungsstrategie unabdingbar, deren einzelne Komponenten u. a. Dissertationsprojekte sein werden. Diese Projekte sind in der Regel auf drei Jahre auszulegen.



## Anlage 1 Wissenschaftliche Arbeitsergebnisse der Institutsgründer

### Transfer- und Forschungsprojekte

#### Prof. Dr. Jürgen Jacobs

1 FP JJ 01

2001-2002

Thema: Weiterentwicklung des Kredit-Scoring für mittelständische Unternehmen

Kooperationspartner: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

Förderer: Fachhochschule Nordostniedersachsen

2 FP JJ 02

2000-2000

Thema: Kreditwürdigkeitsprüfung mittelständischer Unternehmen

Kooperationspartner: diverse Volksbanken und Raiffeisenbanken

Förderer: Fachhochschule Nordostniedersachsen

3 FP JJ 03

1996-1997

Thema: Unternehmensklassifikation mit Künstlichen Neuronalen Netzen

Kooperationspartner: diverse Volksbanken und Raiffeisenbanken

Förderer: Fachhochschule Nordostniedersachsen

4 FP JJ 04

2001

Thema: Anforderungsanalyse bezüglich eines Daten- und Funktionsmodells für ein Basel II-gerechtes Rating-System

Kooperationspartner: Bundesverband deutscher Banken

5 FP JJ 05

2001

Thema: Statistische Analysen von Bilanzdaten zur Ermittlung des Kreditrisikos

Kooperationspartner: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken

6 FP JJ 06

2001

Thema: Entwurf, Realisierung und Test von Komponenten eines Planungssystems

Kooperationspartner: WGZ-Bank

7 FP JJ 07

1998-1999

Thema: Entwurf, Realisierung und Test von Komponenten eines Kennzahlen-Analysesystems

Kooperationspartner: WGZ-Bank

8 FP JJ 08

1997

Thema: Statistische Analysen zum Scoring im Genossenschaftsbereich

Kooperationspartner: diverse Volksbanken und Raiffeisenbanken

#### Prof. Dr. Heinz-Dieter Knöll

9 FP HDK 01

2004 – heute

Thema: Evaluation of the Effects of standardized ERP-systems to the organizations of US Companies

Kooperationspartner: Prof. Dr. Burton Swanson, University of California Los Angeles, Anderson School of Management, Prof. Rob Moreton, University of Wolverhampton, School of Computing and Information Technology

Förderer: VW-Stiftung, Wolfsburg

10 FP HDK 02

2004 - heute

Thema: Framework of a Quality Assurance Concept for an Open Source ERP Module Library

Doktorand: Tobias Otte, MSc

Kooperationspartner: Prof. Rob Moreton, University of Wolverhampton, School of Computing and Information Technology

Förderer: Draeger AG, Lübeck

11 FP HDK 03

1998 - heute

Thema: Evaluation der Erfolgsfaktoren bei der Einführung von ERP-Systemen

Doktorand: Lukas W.H. Kühl, MSc

Kooperationspartner: Prof. Rob Moreton, University of Wolverhampton, School of Computing and Information Technology

Förderer: Mummert AG

12 FP HDK 04

1998 - heute

Thema: Evaluation der Erfolgsfaktoren bei der Einführung von Workflow-Systemen

Doktorand: Roland W.A. Kühl, MSc

Kooperationspartner: Prof. Rob Moreton, University of Wolverhampton, School of Computing and Information Technology

Förderer: Mummert AG

13 FP HDK 05

2001 - 2004

Thema: Ontology-Based Automated Text Classification

Doktorand: Rudy Prabowo, MSc, PhD

Kooperationspartner: Prof. Rob Moreton, University of Wolverhampton, School of Computing and Information Technology

Förderer: University of Wolverhampton

14 FP HDK 06

1996 - 2003

Thema: Animated Systems Engineering – A new Approach to High Quality Groupware Application Specification and Development

Doktorandin, Cornelia Pahnke, MSc, PhD

Kooperationspartner: Prof. Rob Moreton, University of Wolverhampton, School of Computing and Information Technology

15 FP HDK 07

1995 – 2000

Thema: Developing a case library for a Case-Based Reasoner system whilst consideration for validating electronic communication technologies

Doktorand: Tazzmal Hussein, MSc, PhD

Kooperationspartner: Prof. Rob Moreton, University of Wolverhampton, School of Computing and Information Technology

Förderer: University of Wolverhampton

**Prof. Dr. Sven Piechota**

16 FP PTA 01

2001 - heute

Projekt „contropolis“ (eTeaching für Controller) an der alten Fachhochschule mit ca. 100 sich gebildeten Communities und 500 Studierenden als Nutzer.

17 FP PTA 02

2000-2003

Entwicklung eines mehrdimensionalen Konsolidierungswerkzeuges (MIS ZEUS)

Kooperationspartner: MIS AG

18 FP PTA 03

1998-2003

Wissenschaftliche Begleitung bei der Entwicklung eines Realtime OLAP-Servers (MIS ALEA)

Kooperationspartner: MIS AG

19 FP PTA 04

1995-2000

Wissenschaftliche Begleitung bei der Entwicklung einer Planungs- und Budgetierungssystemes mit der Hilfe von OLAP-Systemen

Kooperationspartner: MIS AG

20 FP PTA 05

1997-2002

Wissenschaftliche Begleitung bei der Entwicklung einer Einführungssystematik für betriebswirtschaftliche OLAP-Systeme

Kooperationspartner: MIS AG

### **Prof. Dr. Dieter Riebesehl**

21 FP RI 01

1997

Thema Codegenerierung mit CASE-Tools. Automatische Generierung von Anwendungsprogrammskeletten aus den Zustandsübergangdiagrammen von CASE-Tools

Kooperationspartner MID, Nürnberg

Förderer --

22 FP RI 02

2001

Thema Computergestütztes Repetitorium der Elementarmathematik. Lern- und Übungssoftware mit zufällig generiertem Aufgabenpool, automatischer Erkennung von Fehlern mit Fehlerkorrekturvorschlägen

Kooperationspartner --

Förderer --

23 FP RI 03

1998

Thema Unterstützung von Kreditentscheidungen, Bilanzplanungstool, Entwurf und Implementierung des datenbanktechnischen Teils, Entwurf und Implementierung eines spezifischen Transaktionskonzeptes

Kooperationspartner diverse Banken

Förderer --

### **Prof. Dr. Norbert Sturm**

24 FP NS 01

1997-2002

Thema: Forschungsschwerpunkt Frauenberufstätigkeit im Sozial- und Gesundheitswesen der Region Lüneburg

Leitung des Teilprojektes: Zeitorganisation sozialer Dienstleistungsangebote

Kooperationspartner:

Förderer: Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, Arbeitsgruppe Innovative Projekte

25 FP NS 02

1998-2001

Thema: Spin-off Gründungen in der Wohlfahrtspflege

Kooperationspartner: AWOCADO gGmbH, Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Lüneburg/Lüchow-Danneberg  
Förderer: Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, Arbeitsgruppe Innovative Projekte

26 FP NS 03

2002-2004

Thema: Personalmanagement in Sozialen Betrieben

Kooperationspartner: Neue Arbeit Lüneburg gGmbH

Förderer: Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, Arbeitsgruppe Innovative Projekte

27 FP NS 04

2002-2004

Thema: Praxisanalyse des Berufsalltags und der personalwirtschaftlichen Situation in ambulanten Pflegediensten

Kooperationspartner: DRK Kreisverband Lüneburg e.V., Kranken- und Seniorenpflege Zarft

Förderer: Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, Arbeitsgruppe Innovative Projekte

28 FP NS 05

2004-2005

Thema: Virtuelles Kompetenzzentrum für Existenzgründung und –sicherung (VICO)

Projekt der Universität Lüneburg und der FH Nordostniedersachsen im Rahmen des EFRE-Verbundprojektes „Innovationen für eine neue Wirtschaft in Niedersachsen“

Leitung des Teilprojektes Gründung und Existenzsicherung sozialwirtschaftlicher Betriebe

Kooperationspartner: Steuerberatungspraxis Dr. Grünmann & Partner, Neue Arbeit Lüneburg gGmbH, Unternehmensberatung Alpha GmbH

Förderer: EU, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

29 FP NS 05-09

1991-1996

Thema: Zahlreiche Ökobilanzprojekte in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen

Kooperationspartner: Gerolsteiner Brunnen GmbH, Gerolstein, Johnson Controls Inc., Manchester, Michigan, USA, riha Getränke GmbH & Co KG, Rinteln, Tetra Pak GmbH, Hochheim, G.V.K. Gesellschaft für visuelle Kommunikation, Lüneburg

30 FP NS 10

1997-2001

Thema: Beratung und Tätigkeit als Auditor in den Bereichen Umwelt- und Qualitätsmanagement

Kooperationspartner: riha-Gruppe (Wesergold Getränkeindustrie GmbH & Co KG, Rinteln, Fruchtquell, Dodow, Naturella, Öhringen)

31 FP NS 11

2002

Thema: Erstellung eines Konzeptes für die Realisierung von Einweg-Pfandsystemen (zusammen mit Prof. Dr. Jochen Weihe, Lüneburg)

Kooperationspartner: riha Getränke GmbH & Co KG, Rinteln

32 FP NS 12

2005

Thema: Strategieentwicklung und operatives Steuerungskonzept für ein Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitsbereich

Kooperationspartner: Los geht's... Gruppe, Deutsch Evern

**Prof. Dr. Günter Weinrich**

33 FP WR 01

1995 - 1996

Thema: Entwicklung eines IT-gestützten Scoringsystems zur Risikoerkennung im Firmenkreditbereich für den Genossenschaftsbereich

Kooperationspartner: Beratungsunternehmen GgB und verschiedene Genossenschaftsbanken

34 FP WR 02

1997 - 2000

Thema: Weiterentwicklung des betriebswirtschaftlichen Konzeptes von Geno-FBS (Finanzplanung, Scoringkomponente und Kennzahlensystem sowie Bilanzgliederung)

Kooperationspartner: BVR (Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken) / BIK Frankfurt

35 FP WR 03

1998 - 2001

Thema: Entwicklung eines Softwaresystems für das Rating und die Sachbearbeitung von Firmenkrediten

Kooperationspartner: WGZ-Bank

36 FP WR 04

2001 – 2003

Thema: Entwicklung des betriebswirtschaftlichen Konzeptes inkl. des Prototypen zu BVRate (Gemeinschaftsprojekt der privaten Banken zum internen Rating nach Basel II)

Kooperationspartner: Bank-Verlag und BdB

37 FP WR 05

2003 – 2004

Thema: Chancen-Risiko-Indikation: Entwicklung eines betriebswirtschaftlichen Konzeptes zur Chancen-Risiko-Indikation bei mittelständischen Unternehmen

Kooperationspartner: Beratungsunternehmen GgB

## Veröffentlichungen

### Bücher

1 B HDK 01

H.-D. Knöll, Chr. Schulz-Sacharow, M. Zimpel: Unternehmensführung mit SAP Business Intelligence (Enterprise Controlling using SAP-BI). 380 pages, Wiesbaden in press.

2 B HDK 02

H.-D. Knöll, V. Hockmann: Sicherheit von Web-Servern (Web Server Security). 180 pages, Wiesbaden in press.

3 B HDK 03

H.-D. Knöll, L. Kühl, R. Kühl, R. Moreton: Optimising Business Performance with Standard Software Systems – How to reorganise Workflows by Chance of Implementing new ERP-Systems (SAP, BAAN, Peoplesoft, Navision,...) or new releases. 425 pages, Wiesbaden, San Francisco (2001).

4 B HDK 04

H.-D. Knöll, G. Grunert: Verwaltungsökonomie - Betriebswirtschaftliche Kostenrechnung in der öffentlichen Verwaltung (Cost accounting in public administrations). 200 pages, Baden-Baden (1997).

5 B HDK 05

H.-D. Knöll, Th. Slotos, W. Suk: Entwicklung und Qualitätssicherung von Anwendungssoftware (Development and Quality Assurance of Application Software). 480 pages, Heidelberg (1996).

6 B PTA 01

Andreas Borszcz/Sven Piechota (Hrsg.): "Controlling-Praxis erfolgreicher Unternehmen", Gabler Verlag, Wiesbaden 1998

7 A WR 01

Weinrich, Günter: Investitionsanalyse (gemeinsam mit Prof. Hoffmann), München/Wien, 1989

### Aufsätze

#### Prof. Dr. Jürgen Jacobs

1 A JJ 01

Zeitschrift: FINAL, 14. Jahrgang Heft 1

Titel: Multilayer Neural Networks

Autor: Jacobs

Jahr: 2004

2 A JJ 02

Zeitschrift: Die Bank, Nr. 2, 114 – 119

Titel: Elemente eines betriebswirtschaftlich orientierten Ratings im Rahmen von Basel II

Autoren: Jacobs, Weinrich

Jahr: 2003

3 A JJ 03

Zeitschrift: FINAL, 12. Jahrgang Heft 4

Titel: Computergestütztes Repetitorium der Elementarmathematik

Autoren: Jacobs, Riebesehl

Jahr: 2002

4 A JJ 04

Zeitschrift: Die Betriebswirtschaft, 62. Jahrgang, Heft 4, 343 – 358

Titel: Bonitätsbeurteilung kleiner Unternehmen mit nicht-linearen Klassifikationsverfahren

Autoren: Jacobs, Weinrich

Jahr: 2002

5 A JJ 05

Zeitschrift: FINAL, 11. Jahrgang Heft 2

Titel: Bonitätsklassifikation kleiner Unternehmen mit multivariater linearer Diskriminanzanalyse und Neuronalen Netzen

Autoren: Jacobs, Weinrich

Jahr: 2001

6 A JJ 06

Zeitschrift: Bankinformation und Genossenschaftsforum 7/00, 54 - 61

Titel: Risikoerkennung mit Hilfe von GENO-FBS: Ergebnisse einer empirischen Untersuchung und ihre Umsetzung

Autoren: Jacobs, Weinrich

Jahr: 2000

7 A JJ 07

Zeitschrift: Bankinformation und Genossenschaftsforum 10/97, 18 - 24

Titel: Scoring im GENO-Bereich: Ergebnisse einer statistischen Analyse

Autoren: Jacobs, Weinrich

Jahr: 1997

8 A JJ 08

Zeitschrift: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung, Nr. 15, Fach 19, 423 - 432

Titel: Der Nutzen von Scoring-Modellen bei der Bilanzbewertung kleiner mittelständischer Unternehmen

Autoren: Jacobs, Goede, Weinrich

Jahr: 1997

9 A JJ 09

Zeitschrift: FINAL, 6. Jahrgang Heft 3

Titel: Datenmodellierung mit dem Entity-Relationship-Ansatz

Autor: Jacobs

Jahr: 1996

10 A JJ 10

Zeitschrift: FINAL, 6. Jahrgang Heft 1

Titel: Computergestütztes Repetitorium der Elementarmathematik

Autoren: Jacobs, Riebesehl

Jahr: 1996

11 A JJ 11

Zeitschrift: FINAL, 5. Jahrgang Heft 8

Titel: Anwendungsprogrammierung mit Embedded-SQL

Autor: Jacobs

Jahr: 1995

### **Prof. Dr. Heinz-Dieter Knöll**

12 A HDK 01

H.-D. Knöll: Quality Assurance of Specifications from the User's Point of View. in: E.W. Duggan (Ed.): Measuring Quality Requirements in Information Systems. Idea Group Publ., Hershey, PA, publication scheduled for 2005.

13 A HDK 02

Knoell, H.-D., Ross, F.: A Return of Investment Model for Content Management Systems. Accepted by Communications of the AIS (2005).

14 A HDK 03

Knoell, H.-D., Kuehl, R.W.A., Kuehl, L.W.H., Moreton, R.: Evaluation of Standard ERP Software Implementation Approaches in respect Terms of their Capability of for Business Process Optimization. Journal of Computing and Information Science in Engineering, ASME, September (2004).

15 A HDK 04

H.-D. Knöll, G. Knöll: Der Mensch im IT-Projekt. IT-Management, 9 (1998).

16 A HDK 05

H.-D. Knöll: Betriebswirtschaftliche Kostenrechnung als Grundlage des Controlling in öffentlichen Verwaltungen. Controller Magazin, 6 (1996).

17 A HDK 06

H.-D. Knöll: Groupware und Workflow: Welche Systeme unterstützen beides? IT-Management, 7/8 (1996).

18 A HDK 07

H.-D. Knöll: Workflow- und Groupware-Schwemme zeichnet sich ab. Computerwoche Extra, 1 (1996).

19 A HDK 08

H.-D. Knöll: Haushaltswesen: Kameralistik, Doppik...? VOP, 1-2 (1996).

**Prof. Dr. Doerte Mody**

20 A MO 01

Problembereiche der Besteuerung beschränkt steuerpflichtiger Künstler und Sportler, in: Unternehmenspolitik und Internationale Besteuerung, H.-J. Kleineidam (Hrsg.), Festschrift für L. Fischer, Berlin 1999, S 769 - 795.

21 A MO 02

Kommentierung des § 19 EStG, in: Kommentar zum Einkommensteuergesetz, K. Korn (Hrsg.), Loseblatt, Bonn, Grundwerk: 2000 ff.

22 A MO 03

German Part in: "The International Guide to the Taxation of Sportsmen und Sportswomen", IBFD (editor), Amsterdam 2002.

15 A MO 04

Die Einschaltung ausländischer Gesellschaften als Gestaltungsinstrument international tätiger Künstler und Sportler in Handbuch der internationalen Steuerplanung, S. Grotherr (Hrsg.), 2. Aufl. 2003, S. 1181 – 1197

23 A MO 05

Kommentierung des Art. 17 OECD-Musterabkommen, in Strunk/Kaminski/Köhler, Außensteuergesetz, DBA, Kommentar, Loseblatt, Grundwerk: 2004, Bonn/Berlin

**Prof. Dr. Sven Piechota**

24 A PTA 01

Piechota, Sven: „Management-Informationssysteme als Werkzeug des Controllings in öffentlichen Verwaltungen“, in: Rolf Hichert/ Michael Moritz (Hrsg.) „Management-Informationssysteme“ 2., völlig überarbeitete Auflage, Springer-Verlag 1996, S. 70-83

25 A PTA 02

Piechota, Sven: „Controlling dezentraler Strukturen in globalen Unternehmen“, in: Borszcz, A./Piechota, S. (Hrsg.): „Controlling-Praxis erfolgreicher Unternehmen“, Wiesbaden 1998, S. 185-195

26 A PTA 03

Piechota, Sven: „Best Practise: Management-Informationssysteme (MIS) im Krankenhaus“, in: Borszcz, A./Piechota, S. (Hrsg.): „Controlling-Praxis erfolgreicher Unternehmen“, Wiesbaden 1998, S. 149-173

27 A PTA 04

Piechota, Sven: Balanced Scorecard, in: Dimensionen 1/1999

28 A PTA 05

Piechota, Sven: „Stärke durch System-Verbund. Szenarien einer SAP-Lotus-Integration“, in: Notes Magazin Sonderheft 1/1999, S. 6-9

29 A PTA 06

Piechota, Sven: „Metaprises: Wissen, wie man sich schneller anpasst“, Editorial des client/server magazins 1-2/2000

30 A PTA 07

Sven Piechota, Frank Barthelemy: „Management-Informationssystem für das Krankenhaus“, in: ku-spezial, S. 21-27

31 A PTA 08

Piechota, Sven: „Geld reinstecken und Hoffen“, Computerwoche extra Nr.4 Business Intelligence, 16. Juni 2000, S. 18-19

32 A PTA 09

Piechota, Sven: „Risk Controlling und Risikomanagement“, ZfU-management-letter vademecum 10/2000

33 A PTA 10

Piechota, Sven: „Welchen „Content“ brauchen integrierte Unternehmensportale?“, in: Computerwoche 2000

34 A PTA 11

Piechota, Sven/Lindlau, Peter: Enterprise Integration, Lotus Edition 2000, ISBN 3-8273-1620-0

35 A PTA 12

Piechota, Sven: „Project based management“, Videobeitrag für das Zentrum für Unternehmensführung Juni 2001, Schweiz

36 A PTA 13

Piechota, Sven: „Aktuelle Trends im Bereich MIS“, Jahrbuch zum Finanz- und Rechnungswesen 2001, hrsg. Prof. Dr. Hans Siegart, WEKA Verlag AG, Schweiz, S. 179-237

37 A PTA 14

Piechota, Sven: Co-Autorenschaft „Praxislexikon Controlling“, hrsg. Von Prof. Dr. Ulrich Brecht, Verlag Moderne Industrie, Landsberg Lech 2001

38 A PTA 15

Piechota, Sven: Business Intelligence: Die Zukunft von Management-Informationssystemen, 10 Thesen, in: Internationale Management-Weiterbildung, April 2000- März 2001, S. 12

39 A PTA 16

Piechota, Sven: IT- Effizienzverstärker oder Komplexitätstreiber in der analytischen Unternehmenssteuerung?, in: CF (Controlling & Finance) 8/2002, S. 6-7

40 A PTA 17

Gleissner, W./ Piechota, S.: „Advanced Controlling – Eine Ideenskizze“, in: Controller Magazin 5/2002, S. 496-500

41 A PTA 18

Piechota, Sven: Architektur strategiefokussierter Managementsysteme, in: CF (Controlling & Finance) 10/2002, S. 2-4

42 A PTA 19

Piechota, Sven: Beyond Budgeting: Was ist neuer Wein, was ist neuer Schlauch?, in: CF (Controlling & Finance) 4/2003, S. 1-3

43 A PTA 20

Piechota, Sven: Controllinggerechtes Geschäftsprozessmanagement, in: CF (Controlling & Finance) 6/2003, S. 4-5

44 A PTA 21

Piechota, Sven: Erfolgreiche Business Intelligence-Projekte, in: CF (Controlling & Finance) 2/2004, S. 3

45 A PTA 22

Piechota, Sven: Budgetierung der 3. Generation, in: CF (Controlling & Finance) 6/2004, S. 3-4

### **Prof. Dr. Dieter Riebesehl**

46 A RI 01

Zeitschrift FINAL, 12. Jahrgang Heft 4, Lüneburg

Titel Jacobs, J.; Riebesehl, D.: Computergestütztes Repetitorium der Elementarmathematik

Jahr 2002

47 A RI 02

Zeitschrift FINAL, 6. Jahrgang Heft 1, Lüneburg

Titel Jacobs, J.; Riebesehl, D.: Computergestütztes Repetitorium der Elementarmathematik

Jahr 1996

48A RI 03

Zeitschrift FINAL, 6. Jahrgang Heft 5, Lüneburg

Titel Riebesehl, D.: Prolog und relationale Datenbanken als Grundlagen zur Implementierung einer NF2-Datenbank

Jahr 1996

### **Prof. Dr. Norbert Sturm**

49 A NS 01

ZAG Forschungs- und Arbeitsberichte

Titel: Vergleich der Umweltverträglichkeit von Verpackungen für Mineralwasser und CO2-haltige Erfrischungsgetränke mit Hilfe von Ökobilanzen, Lüneburg 1998 (ISBN:3-933791-00-6)

50 A NS 02

in (Sammelband): Stimmer, Franz (Hrsg.), Suchtlexikon, Oldenbourg Verlag, München Wien 1999,

Hauptstichwort: Kosten-Nutzen-Analyse, zusammen mit Reinhold, Welf

Titel: Kosten-Nutzen-Analyse

51 A NS 03

in (Sammelband): Stimmer, Franz (Hrsg.), Lexikon der Sozialpädagogik und der Sozialarbeit, 4. Auflage, Oldenbourg Verlag, München Wien 2000, Hauptstichwort: Kosten-Nutzen-Analyse, zusammen mit Reinhold, Welf

52 A NS 04

in (Reihe): ZAG Forschungs- und Arbeitsberichte

Titel: Professionalisierung, Regionalisierung, Gender. Dokumentation der Fachtagung des Forschungsschwerpunktes „Frauenberufstätigkeit im regionalen Sozial- und Gesundheitswesen“, Lüneburg, 2001 (ISBN 3-933791-08-1), zusammen mit Behrens, B./Heiden, K./Henschel, A./Herrenbrück, S./Janzen, P./Kowalewski, H./Kühn, A./Mayer, M./Vink, J./Waller, H./Walther, K./Ziska, S.

53 A NS 05

in (Sammelband): Klandt, Heinz und Weihe, Hermann (Hrsg.) Gründungsforschungs-Forum 2001, Josef Eul Verlag, Lohmar/Köln 2002, S. 401-413, zusammen mit Christiane Deneke und Eva Petersen

Titel: Spin-off-Gründungen in der Wohlfahrtspflege

54 A NS 06

ZAG Forschungs- und Arbeitsberichte

Titel: Wandel und Perspektiven von Frauenberufstätigkeit im Sozial- und Gesundheitswesen einer ländlich geprägten Region, Lüneburg 2002 (ISBN 3-933791-11-1), hrsg. zusammen mit Behrens, B./Heiden, K./Henschel, A./Herrenbrück, S./Kowalewski, H./Kühn, A./Mayer, M./Vink, J./Waller, H./Walther, K., Ziska, S.

55 A NS 07

in (Zeitschrift): Controlling, Heft 11, November 2003, S. 597-605

Titel: Environmental Scorecard. Ein Konzept zur Unterstützung der Implementierung und Aufrechterhaltung von Umweltmanagementsystemen

56 A NS 08

in (Reihe): ZAG Forschungs- und Arbeitsberichte

Titel: Spin-off Gründungen in der Wohlfahrtspflege. Ein Gründungsführer incl. einer CD-ROM mit Formularen und Checklisten, Lüneburg 2003 (ISBN 3-933791-14-6), zusammen mit Christiane Deneke und Eva Petersen

57 A NS 09

in (Reihe): ZAG Forschungs- und Arbeitsberichte

Titel: Personalmanagement Arbeitsmarktpolitischer Dienstleister. Ein Lösungsvorschlag in der Balance marktwirtschaftlicher Anforderung und sozialer Verantwortung, Lüneburg 2004 (ISBN 3-933791-17-0), zusammen mit Astrid Saathoff und Kerstin Walther

58 A NS 10

in (Zeitschrift): Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e.V. (Hrsg.): forum arbeit, Ausgabe 03-2004, Berlin 2004, S. 9-12

Titel: Strategisches Personalmanagement in arbeitsmarktpolitischen Dienstleistungsunternehmen: Eine Möglichkeit, den aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zusammen mit Astrid Saathoff

59 A NS 11

in (Reihe): ZAG Forschungs- und Arbeitsberichte

Titel: Qualitätsentwicklung im Berufsalltag der ambulanten Pflege, Lüneburg 2005 (ISBN 3-933791-20-0), zusammen mit Astrid Saathoff

### **Prof. Dr. Günter Weinrich**

60 A WR 01

Weinrich, Günter: Kreditwürdigkeitsprognosen, Steuerung des Kreditgeschäfts durch Risikoklassen, in: Schriftenreihe des Instituts für Kredit- und Finanzwirtschaft (Hrsg. Süchting), Bd. 6, Wiesbaden 1978

61 A WR 02

Weinrich, Günter: Die Verwendung gebundener Schätzverfahren bei der Stichprobeninventur, in: WPg 1979, S. 597 – 603

62 A WR 03

Weinrich, Günter: Arbeitsthesen zur Stichprobeninventur, in: WPg, Nr. 14/15, 1980, S. 385 - 397 4. Ein Verfahrensvorschlag zur Erkennung bilanzieller Risiken, in: WPg, Nr. 12, 1987, S. 341 - 349.

63 A WR 04

Weinrich, Günter: Messung der wirtschaftlichen Lage - Ergebnisse bei deutschen Automobilunternehmen in: Der Betrieb, Nr. 37, 1988, S. 1861 – 1868

64 A WR 04

Weinrich, Günter: Fehler beim Controlling, in: Harvard manager, IH. Quartal 1988, S. 119 – 124

65 A WR 06

Weinrich, Günter: Bilanzanalyse aus Finanzsicht - ein zukunftsorientiertes Instrumentarium zur Unternehmensdiagnose, in: WPg, Nr. 8, 1993, S. 225 – 235

66 A WR 07

Weinrich, Günter: Neuere Entwicklungslinien der Bilanzanalyse, in: Bank- und Finanzmanagement (Hrsg.: Boening / Hockmann), Wiesbaden 1993, S. 273 - 286

67 A WR 08

Weinrich, Günter: Grundfragen der Bilanzanalyse, in: Praxis der GmbH-Rechnungslegung - Sonderfragen der Bilanzierung (Hrsg.: Otte), Herne / Berlin 1994, S. 622 - 650

Die Kreditwürdigkeitsprüfung bei mittelständischen Unternehmen, in: BBK, Nr. 16, 1994, Fach 19, S. 281 - 294

68 A WR 09

Weinrich, Günter: Fehler beim Controlling, in: Lexikon des Controlling (Hrsg. Schulte), München 1996, S. 230 – 236

62 A WR 10

Weinrich, Günter: Das Bilanzportfolio - ein Instrument zur zukunftsorientierten Bilanzanalyse, in: Die Bank, 1996

69 A WR 11

Weinrich, Günter: Bessere Kreditentscheidungen durch neuronale Netze?, in: Die Bank 7/1996, S. 420 - 423 (gemeinsam mit Prof. Goede)

70 A WR 12

Weinrich, Günter: Controlling des Kreditrisikos - GENO-FBS, in: Bank Information, 10/1996, S. 43 – 45

71 A WR 13

Weinrich, Günter: Firmenkundenanalyse und -beratung, in: Dokumentation GRZ Diskussionsforum, Lehrte 1996, S. 47 – 70

72 A WR 14

Weinrich, Günter: Der Nutzen von Scoring-Modellen bei der Bilanzauswertung kleiner Unternehmen, in: BBK, Nr. 15, 1997, Fach 19, S. 423 - 432 (gemeinsam mit Prof. Jacobs und Prof. Goede)

73 A WR 15

Weinrich, Günter: Scoring im GENO-Bereich, Ergebnisse einer statistischen Analyse, in: Bank Information, 10/1997, S. 18 - 24 (gemeinsam mit Prof. Jacobs)

74 A WR 16

Weinrich, Günter: Kreditrisikomanagement und -controlling, in: Bankpraxis, 1998, S. 36 – 51

75 A WR 17

Weinrich, Günter: Risikoerkennung mit Hilfe von GENO-FBS, Ergebnisse einer empirischen Untersuchung und ihre Umsetzung, in: Bank Information, 7/2000, S. 54 – 62 (gemeinsam mit Prof. Jacobs)

76 A WR 18

Weinrich, Günter: Bonitätsklassifikation kleiner Unternehmen mit multivariater linearer Diskriminanzanalyse und Neuronalen Netzen, in: FINAL, 5/2001 (gemeinsam mit Prof. Jacobs)

77 A WR 19

Weinrich, Günter: Das Gesamtprojekt „Internes Rating“ des Bank-Verlags – Eine Betrachtung aus der Sicht kleinerer und mittelständischer Banken, in: Basel II – Herausgeberwerk Bankakademie, Frankfurt 2000

78 A WR 20

Zeitschrift: Die Betriebswirtschaft, 62. Jahrgang, Heft 4, 343 – 358

Titel: Bonitätsbeurteilung kleiner Unternehmen mit nicht-linearen Klassifikationsverfahren

Autoren: Jacobs, Weinrich

Jahr: 2002

79 A WR 21

Zeitschrift: Die Bank, Nr. 2, 114 – 119

Titel: Elemente eines betriebswirtschaftlich orientierten Ratings im Rahmen von Basel II

Autoren: Jacobs, Weinrich

Jahr: 2003

### **Artikel/ Vorträge in Conference Proceedings**

01 CP HDK 01

Pahnke, C., Moreton, R., Knoell, H.-D.: Animated Systems Engineering (ASE) – evaluation of a new Approach to High Quality Groupware Application Specification and Development. Proc. ISD'2004 13th International Conference on Information Systems Development: Methods and Tools, Theory and Practice, Vilnius, Lithuania (2004).

02 CP HDK 02

Prabowo, R. Jackson, M. Burden, P. Knoell, H.-D.: Ontology-Based Automatic Classification for the WEB Pages: Design, Implementation an Evaluation. Proc. 3rd Int. Conf. Web Information System Engineering (WISE) 02, Singapore (2002).

03 CP HDK 03

Wiesner, S. Bonin, H. Knöll, H.-D.: Importing XML Documents into ILIAS. 1st Ilias User Conference, Hamburg (2002).

04 CP HDK 04

Kuehl, R.W.A. Knoell, H.-D.: Evaluation of topical Approaches to the Implementation of standardised ERP-Systems. Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (2002).

05 CP HDK 05

Kuehl, L.W.H. Knoell, H.-D.: An Improved Approach to the Semi-Process-Oriented Implementation of Srandardised ERP-Systems. Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (2002).

06 CP HDK 06

Prabowo, R. Jackson, M., Burden, P. Knoell, H.-D.: Ontology-based Automatic Classifying the WEB Pages. Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (2002).

07 CP HDK 07

Knoell, H.-D. Knoell, G.: Der Faktor Mensch im IT-Projekt (The Human Factor in an IT-Project). 4. SAP-Anwenderforum, University of Applied Sciences, Lueneburg (2001).

08 CP HDK 08

Pahnke, C. Knoell, H.-D. Moreton, R.: ASE: A new Approach for Qualitative Groupware Development Projects? Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (2001).

09 CP HDK 09

Husein, T. Moreton, R. Sloane, A. Knöll, H-D: The elicitation process in developing of case library for Case-Based Reasoner system whilst consideration for validating electronic communication technologies. Proceedings of 6th International conference on Information systems, analysis and synthesis, IEEE (Latin America chapter), 22nd – 26th July, Orlando, USA. Vol. 2, pp: 503-507. (2000).

10 CP HDK 10

Husein, T. Moreton, R. Sloane, A. Knöll, H-D.: Utilisation of a process improvement framework (PIF) within small to medium sized enterprises. Proceedings of 4th World Multiconference of Systemics, Cybernetics and informatics, IEEE (Latin America chapter), 22nd – 26th July, Orlando, USA. Vol. 1, pp: 251-256. ISBN 980 07 6687 1 (2000).

11 CP HDK 11

C. Pahnke, H.-D. Knöll, R. Moreton: Managing Groupware Development Projects. ETCE/OMAE Conf., New Orleans, LA, USA (2000).

12 CP HDK 12

Husein, T. Moreton, R. Sloane, A. Knöll, H-D.: A matrix of evaluation and comparison of Case-Based Reasoning (CBR) software tools to facilitate understanding and appreciation. Proceedings of 3rd World Multiconference of Systemics, Cybernetics and informatics, IEEE (Latin America chapter), 31st July - 4th August, Orlando, USA. Vol. 3, pp: 334-339. ISBN 980-07-5914-X (1999).

13 CP HDK 13

Husein, T. Moreton, R. Sloane, A. Knöll, H-D.: An evaluation of BPR methodologies adopting NIMSAD: A systematic framework for understanding and evaluating methodologies. Proceedings of 5th International conference on Information systems, analysis and synthesis 99, IEEE (Latin America chapter), 31st July - 4th August, Orlando, USA. Vol. 1, pp: 205-213. ISBN 980-07-5912-3 (1999).

14 CP HDK 14

T. Husein, R. Moreton, A. Sloane, H.-D. Knöll: A Process Improvement Framework for Small to Medium Sized Enterprises Taking into Consideration Electronic Communication Technologies. 4<sup>th</sup> intl. UKAIS Conf., University of York, UK (1999).

15 CP HDK 15

T. Husein, R. Moreton, A. Sloane, H.-D. Knöll: An Expert System utilising Case Base Reasoning technology, to provide assistance to small to medium size enterprise to analysis their requirements of electronic communication technologies. 5<sup>th</sup> intl. Conf. on Information Systems, Analysis and Synthesis ISAS'99, Orlando, FL (1999).

16 CP HDK 16

T. Husein, R. Moreton, A. Sloane, H.-D. Knöll: A Process Improvement Framework for Small to Medium Size Enterprises taking into Consideration Electronic Communication Technologies. UK Academy for Information Systems, York, UK (1999).

17 CP HDK 17

C. Pahnke, H.-D. Knöll: Quality Assurance for Groupware: What makes the difference? Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (1999).  
R. W. A. Kühl, H.-D. Knöll: The Business Process-Driven Introduction of Standard Software. Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (1999).

18 CP HDK 18

L. W. H. Kühl, H.-D. Knöll: The Application Specific Context an Quality Aspects of Business Process Models. Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (1999).

19 CP HDK 19

C. Pahnke, H.-D. Knöll: Quality Assurance for Groupware and Workflow Systems. Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (1997).

20 CP HDK 20

H.-D. Knöll, Th. Slotos, W. Suk: Quality Assurance of Specifications - The User's Point of View. 8<sup>th</sup> Int. Conf. Softw. Engin. & Knowledge Engin., Lake Tahoe, NV (1996).

21 CP HDK 21

H.-D.Knöll: Software Quality Assurance - Survey of Existing Concepts. Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (1996).

22 CP HDK 22

M. Schrobar, S. Etik, A. Bagga, H.-D.Knöll: Implementation of Tools for Automatic Software Quality Assurance. Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (1996).

23 CP HDK 23

H.-D. Knöll and A. Schäfer: Requirements for Tools Supporting Experimental/Explorative Software Development. Energy Sources and Environmental Technology Conference, ASME Petroleum Division, Houston, TX (1995).

24 CP PTA 01

24.Februar 1999 : „Ein Managementblick auf Data Warehouses: neue Entwicklungen“, Vortrag auf der Konferenz Business Case Data-Warehouse auf SAP-Daten, Wiesbaden/Deutschland

25 CP PTA 02

20.April 1999 „Wissensmanagement als Aufgabe des Controllers“, Vortrag auf dem Controlling-Kongress 1999, Köln/Deutschland

26 CP PTA 03

8.Juni 1999 „Informationsverarbeitung und Controlling: Strategische Architektur von controlling-gerechten Informationssystemen“, Vortrag auf der Konferenz Advanced Controlling, Zürich/Schweiz (mehrfach wiederholt)

27 CP PTA 04

09.Juni 1999 „Darstellen und Steuern von BSC-Systemen mit neuesten Controlling-Technologien“, Vortrag auf der Konferenz Balanced Scorecard in der Praxis, Zürich/Schweiz

28 CP PTA 05

18.Juni 1999 „Gegenwart und Zukunft des DV-gestützten Controllings“, Vortrag auf dem 5. Würzburger Controller Forum, Würzburg/Deutschland

29 CP PTA 06

21.Juni 1999 „Anforderungen des Managers an integrierte MIS und Data Warehouse Lösungen“, Vortrag auf der Konferenz MIS und Business Intelligence, Zürich/Schweiz

30 CP PTA 07

11.November 1999 „Wissensmanagement als Aufgabe des Controllers“, Vortrag auf dem Konferenz Controlling und Kostenrechnung Prof. Männel 1999, Frankfurt/Deutschland

31 CP PTA 08

21.März 2000 „Auf dem Weg zu Business Knowledge Systems in der New Economy“, Gastvortrag für das Institut für Managementinformationssysteme eV (IMIS) und der FH Ludwigshafen, Ludwigshafen/Deutschland

32 CP PTA 11

22.März 2000 „Data Warehouses: Vom Kosten- zum Nutzenfaktor“ Vortrag auf der Information World 2000, Düsseldorf/Deutschland

33 CP PTA 12

27.März 2000 „Knowledge-basiertes Projektmanagement in virtuellen Unternehmen“, Vortrag auf der Konferenz Performance im Projektmanagement steigern, Zürich/Schweiz

34 CP PTA 13

12.Mai 2000 „Führen mit Kennzahlen“, Vortrag auf der Konferenz Kennzahlen zur wert- und prozessorientierten Steuerung des Unternehmens, Zürich/Schweiz

35 CP PTA 14

25.Mai 2000 „Controlling des Projektfortschrittes“, Seminarbeitrag zum Seminar Modernes Projektmanagement in der Praxis der ZfU, Oerlikon/schweiz

36 CP PTA 15

25.Mai 2000 „Maßnahmen zur (Gegen-) Steuerung im Projekt“, Seminarbeitrag zum Seminar Modernes Projektmanagement in der Praxis der ZfU, Oerlikon/schweiz

37 CP PTA 16

29.Mai 2000 „Marktmanagement in Web-bewerb““, Key note auf dem MIS/Microsoft Executive Event 2000, Offenbach/Deutschland

38 CP PTA 17

9.Juni 2000 „IT-Management im Wildwasser des eBusiness“, Vortrag auf dem 2.Candle Top Event, Salzburg/Österreich

39 CP PTA 18

14.Juni 2000 „Unternehmenscontrolling mit SAP R3- quo vadis?“ Vortrag in der Konferenz Controlling mit SAP R3, Bad Homburg/Deutschland

40 CP PTA 19

15.Juni 2000 „Planungs- und Analysewerkzeuge für das IT-Controlling“, Vortrag auf dem Seminar Advanced IT-Controlling in Zürich/Schweiz ( mehrfach wiederholt)

41 CP PTA 20

18.Juni 2000 „Einordnung der BSC in das Führungssystem des Unternehmens“, Vortrag auf der Konferenz Balanced Scorecard in der Praxis, Zürich/Schweiz

42 CP PTA 21

19.Juni 2000 „Integration von Risikomanagement und BSC“, Vortrag auf der Konferenz Balanced Scorecard in der Praxis, Zürich/Schweiz (mehrfach wiederholt)

43 CP PTA 22

19.Juni 2000 „Was kommt nach OLAP, Business Intelligence, Data Warehouse und Data Mining?“, Vortrag auf der Konferenz MIS und Business Intelligence, Zürich/Schweiz

44 CP PTA 23

28.Juni 2000 „Effective Risk Management through Knowledge Management“, Vortrag auf der Lotus/SAP Competence Center Summer Discovery 2000, Walldorf/Deutschland

45 CP PTA 24

21.November 2000 „CRM / Citizen Relationship Management: Utopie oder Machbarkeit?“ Vortrag auf dem ÖV-Forum 2000, Berlin/Deutschland

46 CP PTA 25

7.November 2000 „Geld reinstecken und Hoffen“, Keynote auf der E-Business Veranstaltung DaimlerChrysler, Bielefeld/Deutschland

47 CP PTA 26

28.November 2000 „Towards Business Knowledge Systems“, Keynote auf dem PriceWaterhouseCoopers Executive Event, Hamburg/Deutschland

48 CP PTA 27

30.November 2000 „Führen mit Kennzahlen“, Vortrag auf der Konferenz Kennzahlen zur wert- und prozessorientierten Steuerung des Unternehmens, Zürich/Schweiz

49 CP PTA 28

2.Dezember 2000 „Darstellen und Steuern von BSC-Systemen mit neuesten Controlling-Technologien“, Vortrag auf der Konferenz Balanced Scorecard in der Praxis, Zürich/Schweiz

50 CP PTA 29

12.Dezember 2000 „Vollkasko-Unternehmer und Risk Controlling“, Vortrag auf der Veranstaltung Risk Controlling in der Praxis, Zürich/Schweiz (mehrfach wiederholt)

51 CP PTA 30

19.Dezember 2000 „Der Einsatz von generellen Projektmanagement-Methodiken zur Projektüberwachung und -steuerung“, Vortrag auf der Konferenz Modernes Projektmanagement in der Praxis, Zürich/Schweiz

52 CP PTA 31

26.Januar 2001 „Wertorientiertes Investitionscontrolling als collaborative analytical processing“, keynote auf der Primera Cumbre Europea de Ejecutivos de Finanzas y Controllers in Madrid/spanien

53 CP PTA 32

6.Februar 2001 „Management, Information und Systeme in „wicked environments““, Keynote auf der Information World 2001, Berlin/Deutschland

54 CP PTA 33

15.Mai 2001 „Die betriebswirtschaftliche Relevanz von Multi-Projecting“, Vortrag auf der Konferenz Multi-Projecting in der Praxis, Pfäffikon/Schweiz

55 CP PTA 34

29.Mai 2001 „Business Intelligence: Mythen, Macher, Möglichkeiten“, Vortrag auf dem Business Intelligence Forum der VW AG, Wolfsburg/Deutschland

56 CP PTA 35

30.Mai 2001 „Collaborative Analytical Processing im Treasury“, Vortrag auf dem 13. Finanzsymposium Treasury Trends, Mannheim/Deutschland

57 CP PTA 36

26. Juni 2001 „Auf zu neuen Ufern: Sind MIS-Lösungen wirklich innovativ?“, Vortrag bei der Konferenz MIS- und Business Intelligence Lösungen in der Praxis, Zürich/Schweiz

58 CP PTA 37

5.September 2001 „Kernfragen des strategischen Risk-Managements“, Vortrag auf dem Kongress Best Practise im Risikomanagement und –controlling, Wiesbaden/Deutschland

59 CP PTA 38

19.September 2001 „Die Internetgesellschaft: Informations- und Kommunikationswelt von morgen“, Vortrag bei den 109. Baden-Badener Unternehmerversprächen, Baden-Baden/Deutschland

60 CP PTA 39

24.September 2001 „Survival of the Smartest: Business Intelligence in der Touristikindustrie“, Key note auf der Abendveranstaltung der Siebel Systems, Wiesbaden/Deutschland

61 CP PTA 40

23.Oktober 2001 „Data Warehouse bei Finanzdienstleistern –status quo und zukünftige Entwicklungen.“, Vortrag bei der Konferenz Data Warehouse und Data Mining, Düsseldorf/Deutschland

62 CP PTA 41

17. April 2002 „Von der Vision zur Aktion: Optimierung von Managementsprozessen“, Vortrag bei der Jahreskonferenz des tschechischen Controllerverbandes, Prag/Tschechien

63 CP PTA 42

13. Mai 2002 „Anforderungen an controllinggerechte Informations- und Entscheidungsstrukturen“, Vortrag beim deutschen ControllerKongress 2002, München/Deutschland

64 CP PTA 43

4. Mai 2002 „Auswirkungen von Basel II auf IT-Strategien für die Kreditrisiko- und Gesamtbanksteuerung“, Vortrag auf dem Kongress „Basel II – Auswirkungen auf die Bank-IT“ der Euroforum GmbH, Bad Homburg/Deutschland

65 CP PTA 44

28. Mai 2002 „Integration von Risikomanagement und BSC“, Vortrag auf der Konferenz Balanced Scorecard in der Praxis, Zürich/Schweiz

66 CP PTA 45

19. Juni 2002 „Das Zeitproblem in der BWL“, Vortrag bei der Konferenz Fast Close, ZfU Zürich/Schweiz

67 CP PTA 46

15. Mai 2003 „Business Intelligence-gestütztes Konzern-Controlling“, Vortrag bei der Konferenz Konzern-Controlling, ZfU Zürich/Schweiz

68 CP PTA 47

21. Mai 2003 „Kosten- und Erlössteuerung: Daueraufgabe des operativen Controlling“, Vortrag bei der Konferenz Operatives Controlling, ZfU Sigriswil/Schweiz

69 CP PTA 48

22. Mai 2003 „Einsatz von modernen EDV-Tools im Controlling“, Vortrag bei der Konferenz Operatives Controlling, ZfU Sigriswil/Schweiz

70 CP PTA 49

2. Juli 2003 „Gewerkschaften: Heilsbringer oder Blockierer“, Moderationsleitung eines Debattierabends der Konrad-Adenauer-Stiftung an der Universität Lüneburg

71 CP PTA 50

27. Mai 2004 „Wolf unter Wölfen oder Schaf unter Schafen? – Die Perspektiven des Controllings“, Vortrag vor dem Schweizerischen Controllertag 2004 in Zürich

72 CP PTA 51

24. Juni 2004 „Erfolgsfaktor Anlauf: Herausforderungen und Chancen auf dem Weg zur Marktreife“, Vortrag zum Automotive Special Anlaufmanagement der choris GmbH, Mercedes-Benz Classic Center, Stuttgart

73 CP PTA 52

24. Juni 2004 „Beyond Budgeting“, Vortrag auf der Fachtagung Beyond Budgeting der ZFU in Zürich/Schweiz

74 CP PTA 53

10. November 2004 „Erfolgsbeiträge eines Leistungscontrollings“, Vortrag auf der Controllerkongree Prof. Männel, Frankfurt a.M./ Deutschland

75 CP PTA 54

24. November 2004 „Balanced Scorecard und Leistungsorientiertes Controlling“, Vortrag auf der Konferenz „Balanced Scorecard“ der ZFU Zürich/Schweiz

## Auszeichnungen

01 AW PTA 01

Preis „Best Practice Project“ für die Einführung eines analytischen Steuerungssystems für die Produktentwicklung bei DaimlerChrysler (50. 000 Nutzer)

02 AW PTA 02

Preis „Best Practice Project“ für die Einführung eines Projektmanagementsystems „Anlaufmanagement“ bei DaimlerChrysler .

03 AW PTA 03

Preis „Teaching Award“ des Zentrums für Unternehmensführung, Zürich/Schweiz.

04 AW HDK 01

Samuel E. Collier Award of ASME Petroleum Division (1999).

05 AW HDK 02

Frank Walk Service Award of ASME for serving as the chair of the Computers in Engineering Symposium at the Energy Sources and Technology Conference and Exhibition (ETCE'99) in Houston, TX.

06 AW HDK 03

Frank Walk Service Award of ASME for serving as the chair of the Computers in Engineering Symposium at the Energy Sources and Technology Conference and Exhibition (ETCE'98) in Houston, TX.

07 AW HDK 04

ASME Crystal Award for serving as the chair of the Computers in Engineering Symposium at ASME ASIA '97 in Singapore.

08 AW HDK 05

Frank Walk Service Award of ASME for serving as the chair of the Computers in Engineering Symposium at ENERGY WEEK '97 in Houston, TX.

09 AW HDK 06

Visiting Professor in Software Quality Assurance, School of Computing and Information Technology, University of Wolverhampton, UK

10 AW HDK 07

Visiting Scholar, Information Systems Academic Area, Anderson School of Management, University of California Los Angeles, USA

11 AW HDK 08

Gutachter für das Fachgebiet Wirtschaftsinformatik fuer die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschung (AiF) „Otto von Guericke“

## **Betreute Promotionsarbeiten**

*In Kooperation mit Universität Göttingen*

01 PP PTA 01

Gerhard, T.: Performance Management, Göttingen 2000

02 PP PTA 02

Gilles, A.: Balanced Scorecard, Göttingen 2001

03 PP PTA 03

Schomann, M.: Wissenbasierte Unternehmensführung, Göttingen 2002

04 PP HDK 01

seit 2005

Thema: A Quality Assurance Model for Complex Standard Accounting-Software Systems – and its Verification by the Exemplification of the SAP Basel II Solution

Doktorand: Dipl.Kfm. (Uni) Alexander Schulz-Sacharow

Kooperationspartner: Prof. Rob Moreton, University of Wolverhampton, School of Computing and Information Technology

Förderer: Mummert AG, Hamburg

05 PP HDK 02

seit 2005

Thema: WEB Server Security: Evaluation of existing concepts and design for improvement

Doktorand: Dipl.Wirtschafts-Inf. (FH) Volker Hockmann, MSc

Kooperationspartner: Prof. Rob Moreton, University of Wolverhampton, School of Computing and Information Technology

Förderer: Lineas Consulting, Hamburg

06 PP HDK 03

seit 2005

Thema: A Quality Assurance Model for the implementation of BI-Systems with special Emphasis on SAP-BI

Doktorand: Dipl.Wirtschafts-Inf. (FH) Torben Elvers, MSc

Kooperationspartner: Prof. Rob Moreton, University of Wolverhampton, School of Computing and Information Technology

Förderer: SAP AG, Walldorf

## Anlage 2 Forschungsfelder BWL (vorläufig)

	Mody	Piechota	Sturm	Weinrich
Forschungsgebiet	<b>Internationale Steuerplanung</b>		<b>Strategisches Management</b>	<b>Unternehmens- und Bilanzanalyse</b>
	<b>IFRS-Bilanzierung</b>		<b>Unternehmenssteuerung / Controlling</b>	<b>Rating und Chancen-Risiko-Reporting</b>
	<b>Arbeitnehmer-Besteuerungssituation (IN- und Ausland)</b>	<b>Collaborative Analytical Processing</b>	<b>Umwelt- und Qualitätsmanagement</b>	<b>Change- und Projektmanagement im Bereich Banken und KMU</b>
	<b>Besteuerungsprobleme gemeinnütziger Unternehmen</b>	<b>Wissensmanagement</b>	<b>Sozialmanagement</b>	<b>Methoden zur Messung von</b>
Projektideen	Übergang von der Kameralistik zur Doppelten Buchführung in Gebietskörperschaften (Sturm?)	Business Development in Dienstleistungsunternehmen	BSC in Sozialwirtschaftlichen Unternehmen	Nachhaltigkeit als Element des Ratings im Bereich mittelständischer Unternehmen (möglichst mit Sturm / siehe aktuelle Studie von Standard & Poors)
	Alternative Finanzierungsformen für den Mittelstand (Mezzanine usw.) (Weinrich?)	Performance Management	Berücksichtigung des gesamtgesellschaftlichen Beitrags eines Unternehmens in Rating-Verfahren	Beratungsbedarfe mittelständischer Unternehmen im Vergleich zu den „typischen“ Leistungsangeboten von Banken, Steuerberatern und Unternehmensberatern / WP-Gesellschaften (möglichst mit Mody)
	Eignung der IFRS-Bilanzierung als Basis für Controlling-Systeme (Piechota?)	Zero Latency im Projektmanagement	Rating und Finanzmanagement in Sozialwirtschaftlichen Unternehmen	Rationalisierungseffekte durch Rating / spezieller Erhöhung der Organisationseffizienz durch Integration von Rating- und Performancemessung (möglichst mit Piechota)

Projektideen	Beurteilung der Förderungsinstrumente für Existenzgründer (Weihe?)	Symbolische Planungssysteme	Qualitätsmanagement in sozialwirtschaftlichen Unternehmen	Modellierung eines Anlegerratings unter Berücksichtigung des Unternehmenswachstums auf Basis von Bilanz- und Unternehmensdaten (möglichst mit Jacobs)
--------------	--	-----------------------------	---	---

	Mody	Plechota	Sturm	Weinrich
Projektideen	Steuerplanung international tätiger Künstler und Sportler	Controllingsysteme für projektgetriebene Dienstleister	Synthese von Umwelt- und Qualitätsmanagement	Methodische Ansatzpunkte zur Quantifizierung des Portfoliorisikos eines mittelständischen Unternehmens bzw. Freiberuflers bei Investitionsentscheidungen (möglichst mit Riebesehl)
		Leistungsfokussierte Planungssysteme in Dienstleistungsunternehmen	Prozessorientierung des Umweltmanagements	Wachstums- und Rationalisierungswirkungen unterschiedlicher interner Ratingssysteme auf Existenzgründer und junge Unternehmen (möglichst mit Weihe)

